

Eine neue *Cyrtopeltis*-Art aus Pakistan

(Heteroptera, Miridae)

(mit 17 Figuren)

Von Gustav Seidenstücker

In einer kleinen Heteropteren-Ausbeute aus dem Indus-Gebiet, eingebracht im Oktober 1971 von dem österreichischen Entomologen Dipl.-Ing. E. Heiss, waren mehrere Exemplare einer unbekannteren Dicyphine enthalten. Sie gehören zum Genus *Cyrtopeltis* Fieber. Den Nachweis der Gattungszugehörigkeit liefern die Abbildungen 1—11; die artdiagnostischen Merkmale dieser neuen Form, der ersten aus dem indischen Arboreal, werden nachfolgend beschrieben.

Cyrtopeltis taxila n. sp.

Von kleiner, schlanker Gestalt. Körper beim ♂ 3,4mal, beim ♀ 3,1mal so lang wie breit. Hell strohgelb, spärlich rot gezeichnet. Oberseite mit schräg abstehenden schwarzbraunen (im Gegenlicht goldglänzenden) Haaren bedeckt; Haare länger als der Durchmesser der Tibien (5 : 3). Skulptur glatt, glänzend; Halbdecken nur schwach durchscheinend; Membran fein chagriniert, irisierend.

Kopf breiter als lang. Scheitel beim ♂ 1,3mal, beim ♀ 1,5mal so breit wie das Auge. Augen rotbraun, behaart, körnig. Stirnkeil distal geschwärzt. Rot gefärbt sind die Ränder der Fühlergruben, die Maxillarplatten und zwei Längsstreifen hinter dem Auge. Fühler schlank, doch verhältnismäßig kräftig; etwa 0,6mal so lang wie der Körper; Längenverhältnis der Glieder I : II : III : IV wie 11 : 30 : 33 : 25 (♂) oder 11 : 32 : 36 : 22 (♀). Glied I gelblichweiß, medial mit breitem roten Ring, innenseits zwei schwarzbraune Borsten; Glied II etwas länger als die Kopfbreite, strohgelb, vor beiden Enden mit zwei breiten rotbraunen Ringen; Glied III schwärzlichbraun, in der Mitte

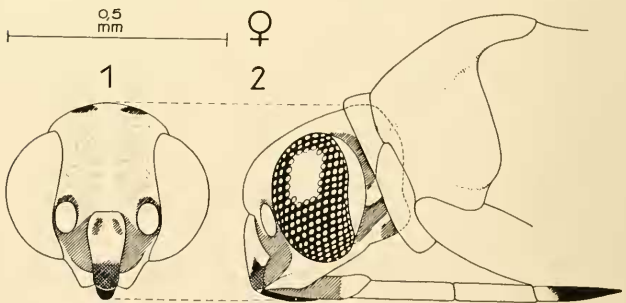


Abb. 1: *Cyrtopeltis taxila* n. sp.

1: Kopf von vorne

2: Kopf und Thorax seitlich

gelbbraun aufgehellt; Glied IV einfarbig schwarzbraun. Rostrum kurz, erreicht den Hinterrand des Mesosternum; Glied I größtenteils rotbraun, Glied IV schwarzbraun.

Pronotum trapezförmig; distalwärts stark verschmälert, abfallend;

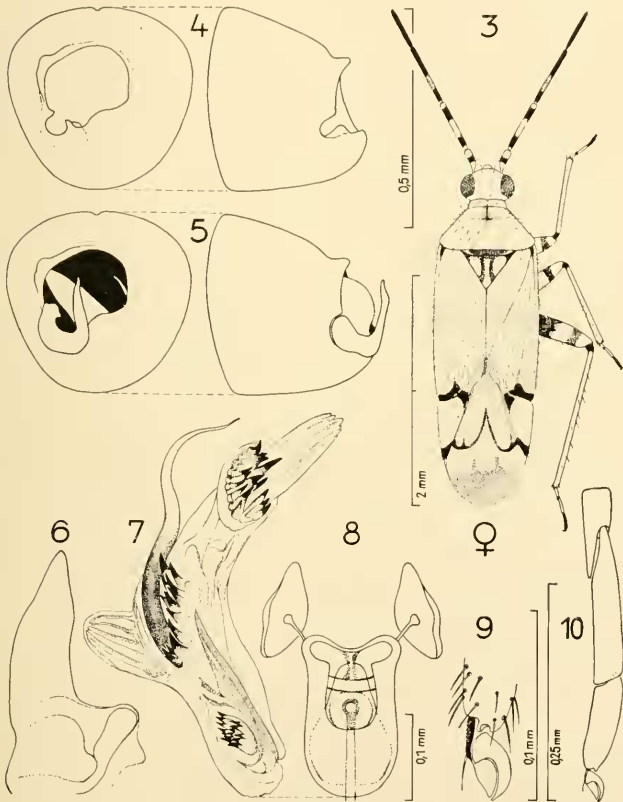


Abb. 2: *Cyrtopeltis taxila* n. sp.

- 3: Habitus (♀)
- 4—5: Pygophore
- 6: Phallotheka
- 7: Aedoeagus
- 8: Basalplatte
- 9: Klaue
- 10: Tarsus posterior

viel breiter als lang; Hinterrand 2,6mal so breit wie am Halsring; Seitenränder gerade, Hinterrand gerade oder nur sehr schwach eingebuchtet. Längenverhältnis der Abschnitte Halsring : Schwielen : Hinterabschnitt (in der Mediane) wie 4,5 : 7 : 14,5 (♂) oder 4,5 : 7 : 18,5 (♀). Schwielen klein, nur flach gewölbt, getrennt durch einen seichten Längseindruck, der sich von der Pronotummitte bis auf den Halsring erstrecken kann. Halsring und Querfurche hinter den Schwielen teilweise gerötet. Scutellum leicht gewölbt, Grundteil bis zur Querfurche rotbraun, auf der Mitte zwei rötliche Längsstreifen. Halbdecken fast parallelsseitig (♂) oder nur leicht nach außen gebogen (♀), beträchtlich über die Hinterleibsspitze hinausragend. Rot bis dunkelrot gefärbt sind ein schmaler Streif an den Schulterecken, ein Bogenfleck im Distalwinkel des Corium, der Marginal- und Distalwinkel des Cuneus. Mitte des Corium durch eine schwach ausgeprägte, hellgraue Querbinde leicht verdunkelt. Membran rauchgrau, Spitzenfeld dunkler; Adern braun, Distalader rötlich. Unterseite feiner behaart; Mesopectus gebräunt. Beine fein schwärzlich behaart, Schenkelkanten mit einzelnen längeren Borsten. Schenkel in der distalen Hälfte mit einem breiten roten Ring, Hinterschinkel auch proximal gerötet. Schienen schwarz bedornt, Kniestellen rot. Tarsalglied II länger als Glied I (12 : 7), Praetarsus schwarz.

Pygophore ohne längere Anhänge; am linken Oberrand des Kammerausschnitts mit leistenförmig vorspringendem Höcker. Linkes Paramer hakenförmig, an der Oberkante des Spitzenteils mit feinem, hinten zahnförmig abgestutztem Kiel. Phallus langgestreckt, mit kurzer, halbschalig aufgesetzter Phallotheka; Endosoma seitlich mit frei aufliegendem langem Stabsklerit; basal, medial und präapikal sind auffällige Dorngruppen eingelagert, bestehend aus 10—15 dunklen, kräftigen Zähnen.

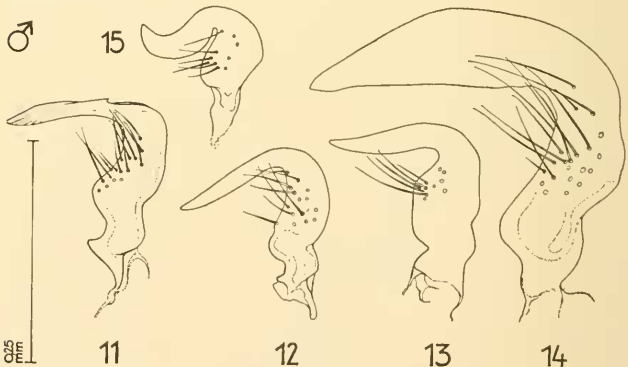


Abb. 3: Linkes Paramer

11: *taxila* n. sp.

12: *khalafi* Seid.

13: *pygmaea* E. Wagn. (Paratypus von Abuseer)

14: *geniculata* Fieb.

15: *turcica* Seid.

Körpergröße des ♂ 2,30—2,56 mm, des ♀ 2,60—2,87 mm. Breite des ♂ 0,70 mm, des ♀ 0,87 mm; weitere Maße (1 = 15,15 Mikron) ♂♀: Kopf lang 16/18, breit 28/35; Synthlipsis 11/14; Längenverhältnis der Rüsselglieder I—IV = 16 : 16 : 11 : 13; Fühler lang 99/101, dick 4 : 3 : 2,5 : 2,5; Pronotum breit 57/57, lang 26/30; am Halsring breit 4,5; Scutellum lang 19/19, breit 29/30; Commissur 33/40; Hinterschenkel breit 11/13; Hinterschiene lang 80/87, dick 3; Längenverhältnis der hinteren Tarsenglieder 7 : 12 : 7, Gesamtlänge 21; Haarlänge der Oberseite des Körpers 4—6.

Holotypus (♂) und 2 **Paratypen** (1♂ 1♀) aus Rawalpindi, 13.—16. Oktober 1971, in meiner Sammlung; weitere **Paratypen** (2♂♂, 2♀♀) in der Sammlung **Heiss**, Innsbruck. Lichtfang in mitten parkartiger Grünanlagen der Stadt.

Nach den Fundumständen handelt es sich um eine phototrope, nächtlich ausschwärmende Art, deren Lebensraum in die Kulturzone hineinreicht. Sie gehört zur Untergattung *Cyrtopeltis* Fieb. wegen der einfachen Ausstattung der Pygophore. Die verwandten Formen sind anhand der unterschiedlichen Parameren (Fig. 1—14) leicht zu trennen. Bei *Cyrtopeltis impicta* Linnav. aus Israel hat die Pygophore einen stärker profilierten Ausschnitt; diese Art besitzt auch keine vergleichbare Zeichnung.

Herrn Dipl.-Ing. E. **Heiss** danke ich für die gewährte Einsicht in das interessante Material, das auch die eigentümliche indo-australische Lygaeiden-Gattung *Meschia* enthielt (*Meschia pugnax*, 2♂♂, 1. Juli 1971), und zwar aus Karachi, dem seither nördlichsten Punkt ihres Vorkommens.

Literatur

- China**, W. E. (1953): Two new species of the genus *Cyrtopeltis* associated with sundews in Western Australia — West. Aust. Nat. 4 (1): 1 bis 8.
China, W. E. & **Carvalho** (1952): The *Cyrtopeltis*-Engytatus Complex — Ann. Mag. Nat. Hist. (12) 5: 158—166.

Anschrift des Verfassers:

Gustav **Seidenstücker**, 8833 Eichstätt/Bay., Römerstr. 21

Faltenwespen aus dem Bezirk Scheibbs (N.Ö.)

Von **Franz Ressler**

Die im Bezirk Scheibbs artenarm vertretenen Faltenwespen (*Vespidae* und *Eumenidae*) wurden, wie aus der Literatur ersichtlich, in früheren Jahren stark vernachlässigt. So führt **Schleicher** im Ötscherbuch (1859) folgende 8 Arten an:

Odynerus vertangulus Fb. (Dr. **Gusenleitner** ist diese Art unbekannt)

Odynerus n. sp. = ?

Vespa crabro L. x

Vespa germanica Fb. = *Paravespula germanica* (F.) x

Vespa gazella Fb. = *Ancistocerus nigricornis* (Curt.)

Vespa biglumis Fb. = *Polistes biglumis bimaculatus* (Geoffr.)